

INHALT

Vorwort

	1. TEIL: ENTFALTUNG DES PROBLEMS	5
1.1	Problemlage	5
1.1.1	Ausgangslage: Das Fehlen eines expliziten Menschenbildes in der modernen Erziehungswissenschaft und in der Erziehungswirklichkeit	17
1.1.2	Das Verständnis von "ganzheitlich" und "Ganzheit"	20
1.1.3	Die Forderung nach Ganzheit in Erziehung und Unterricht	24
1.2	Ziel und Aufbau der Arbeit und ihre Stellung in der Philosophischen Anthropologie	30
1.2.1	Hinführung zum zweiten Teil: Die Genese der Ganzheitspsychologie	34
1.2.2	Der Aufbau des dritten Teils im Grundriß: Die anthropologisch-ganzheitliche Grundlegung von Erziehung und Unterricht: das Menschenbild im Anschluß an die Leipziger (Genetische) Ganzheitspsychologie	36
1.2.3	Entwurf des vierten Teils: Ganzheitliches Lernen als zentrale Grundlage Humanistischer Schulpädagogik	38
1.3	Zusammenfassung des ersten Teils	43
	2. TEIL: HERAUSARBEITUNG DER KERNGEDANKEN DER LEIPZIGER GANZHEITSPSYCHOLOGIE IM RAHMEN DER "NEUEN PSYCHOLOGIE" UND IM HINBLICK AUF IHR FORTWIRKEN IN DER HUMANISTISCHEN PSYCHOLOGIE	45
2.1	Wurzeln der Humanistischen Psychologie im deutschsprachigen Raum unter besonderer Berücksichtigung der Leipziger Ganzheitspsychologie	46
2.1.1	Charlotte <i>Bühlers</i> Verwurzelung in der deutschen Psychologie	49
2.1.2	Der Rückbezug Kurt <i>Goldsteins</i> auf Gedankengut der Leipziger Ganzheitspsychologie	51
2.1.3	Exkurs: Kritische Stimmen zur Selbstdarstellung der Gestalttheorie	52
2.1.4	Die problemgeschichtlichen Wurzeln der Humanistischen Psychologie im deutschen Sprachraum	54

2.1.4.1	<i>Psychologie</i> (54)	
2.1.4.2	<i>Philosophie</i> (54)	
2.1.4.3	<i>Biologie und Tierpsychologie/Verhaltensforschung</i> (56)	
2.1.5	Zusammenfassung der Ergebnisse der problemgeschichtlichen Rückverfolgung der Humanistischen Psychologie in den deutschsprachigen Bereich	57
2.2	Anwendung der Ergebnisse der problemgeschichtlichen Studie (2.1) auf eine neue Darstellung der Humanistischen Psychologie und der exemplarische Nachweis der Fruchtbarkeit der problemgeschichtlichen Vorgehensweise	58
2.2.1	Ist die Humanistische Psychologie durch Phänomenologie und/oder Existenzphilosophie fundiert?	59
2.2.1.1	<i>Kurt Goldstein</i> (59)	
2.2.1.2	<i>Fritz Perls</i> (60)	
2.2.1.3	<i>Carl Rogers</i> (61)	
2.2.1.4	<i>Ruth Cohn</i> (62)	
2.2.1.5	<i>Charlotte Bühler</i> (62)	
2.2.1.6	<i>Abraham Maslow</i> (63)	
2.2.1.7	<i>Erich Fromm</i> (63)	
2.2.1.8	<i>Zusammenfassung und Resümee</i> (63)	
2.3	Das Programm der Leipziger Ganzheitspsychologie: ein Zugang zur Leib-Seele-Geist-Einheit, dargestellt aus problemgeschichtlicher Sicht	66
2.3.1	Die Genese der Auffassung von Seele im Anschluß an <i>Pongratz</i> und im Hinblick auf die Grundlagen der Leipziger Ganzheitspsychologie	66
2.3.2	Das Programm der Leipziger Ganzheitspsychologie	70
2.3.2.1	<i>Ganzheit</i> (72)	
2.3.2.2	<i>Exkurs und Ausblick auf die Schulpädagogik</i> (77)	
2.3.2.3	<i>Gefühl</i> (78)	
2.3.2.4	<i>Entwicklung</i> (81)	
2.3.2.5	<i>Struktur</i> (82)	
2.3.3	Exkurs zum Verhältnis zwischen der Genetischen Ganzheitspsychologie (<i>Krueger/Wellek</i>) und der Geisteswissenschaftlichen Psychologie (<i>Dilthey/Spranger</i>)	84
2.4	Zusammenfassung und Ausblick auf die Methode der folgenden Arbeit	89

2.4.1	Diskussion der problemgeschichtlichen Studien, methodische Abgrenzung und Klärung des eigenen Standpunktes	89
2.4.2	Zusammenfassung der Kerngedanken der Leipziger Ganzheitspsychologie	92
2.4.3	Exkurs zur Stellung <i>Allports</i> Psychologischer Anthropologie zwischen der Neuen Psychologie und der Humanistischen Psychologie und im Hinblick auf den eigenen Standort (Humanistische Schulpädagogik)	93
3. TEIL: DAS BILD DES GANZEN MENSCHEN, DARGESTELLT IM ANSCHLUß AN DIE LEIPZIGER GANZHEITSPSYCHOLOGIE		97
3.1	Der Personbegriff	100
3.2	Der Charakterbegriff	109
3.2.1	Die Bedeutung des Charakterbegriffs in der aktuellen Diskussion der Erziehungswissenschaft	109
3.2.1.1	<i>Die Berechtigung des Charakterbegriffs (109)</i>	
3.2.1.2	<i>Die Herkunft des Charakterbegriffs; Gründe für sein Verschwinden (110)</i>	
3.2.1.3	<i>Gründe für die Wiederverwendung des Charakterbegriffs (112)</i>	
3.2.1.4	<i>Wege zum Charakterbegriff (116)</i>	
3.2.1.5	<i>Der Charakterbegriff und seine Bedeutung für die Erziehungswissenschaft zum einen, für Erziehung und Unterricht zum anderen (118)</i>	
3.2.2	Der Charakterbegriff aus ganzheitspsychologischer Sicht	122
3.2.2.1	<i>Der Charakterbegriff nach Wellek (124)</i>	
3.2.2.2	<i>Die umfassende Grundlegung Psychologischer Anthropologie bei Lersch als Teil einer Philosophischen Anthropologie: Der Aufbau der Person (130)</i>	
3.2.2.2.1	<i>Kategorien des Seelenlebens als Grundbegriffe psychobiologischer Ganzheit (132)</i>	
3.2.2.2.2	<i>Der Funktionskreis des Erlebens als werthafte Grundverhältnis zwischen Person und Welt (136)</i>	
3.2.2.2.3	<i>Der Aufbau des Charakters (139)</i>	
3.2.2.3	<i>Der Charakterbegriff in seiner Bedeutung für die Schulpädagogik (143)</i>	
3.3	Das Verständnis von "Individualität"	145

3.4	Das Erziehungsziel Persönlichkeit im Anschluß an die Leipziger Ganzheitspsychologie	147
3.4.1	Das Verständnis von Persönlichkeit in der gegenwärtigen Persönlichkeitspsychologie	147
3.4.2	Das Verhältnis von Ganzheitspsychologie und Humanistischer Psychologie im Hinblick auf das Verständnis von Persönlichkeit	150
3.4.3	Das Erziehungsziel Persönlichkeit im Anschluß an die Leipziger Ganzheitspsychologie und im Hinblick auf Humanistische Schulpädagogik	154
3.4.3.1	<i>Der Begriff Persönlichkeit (154)</i>	
3.4.3.2	<i>Das Erziehungsziel Persönlichkeit (158)</i>	
3.4.3.3	<i>Der Begriff "Persönlichkeit" bei Schröder (163)</i>	
3.4.3.3.1	<i>Persönlichkeit und Kompetenz (164)</i>	
3.4.3.3.2	<i>Bereiche der Persönlichkeit (165)</i>	
3.4.3.3.3	<i>Der Begriff Persönlichkeit in der Humanistischen Schulpädagogik (166)</i>	
3.5	Zusammenfassung	167
.		
	4. TEIL: DIE ZENTRALE GRUNDLAGE HUMANISTISCHER SCHULPÄDAGOGIK: EINE THEORIE GANZHEITLICHEN LERNENS AUF DEM HINTERGRUND DES GANZHEITLICHEN MENSCHENBILDES	171
4.1	Notwendigkeit und Kennzeichnung einer ganzheitlichen Lerntheorie im Hinblick auf eine Theorie des Unterrichts	171
4.2	Anthropologische Grundlegung der ganzheitlichen, humanen Lerntheorie im Hinblick auf Humanistische Schulpädagogik	173
4.2.1	Die einheitliche (ganzheitliche) Interpretation des Menschen im Vergleich mit dem Tier (Sonderstellung)	176
4.2.2	Lernbedürftigkeit als anthropologische Grundlage der Schulpädagogik	179
4.3	Die einseitige Tendenz zum "Herrschaftswissen" in der modernen Industriegesellschaft und das Ziel ganzheitlichen Wissens in der Humanistischen Schulpädagogik	184
4.3.1	Die moderne Industriegesellschaft und die in ihr dominierende Tendenz zum "Herrschaftswissen" auf der einen, zu "biokategorialen Werten" auf der anderen Seite	184

4.3.2	Das Erziehungsziel Persönlichkeit und sein Leitwert für die Erfassung des Bereichs ganzheitlichen Wissens und Lernens	189
4.3.2.1	<i>Religions- und Sinnbezug in Korrespondenz zum "Heilswissen" (193)</i>	
4.3.2.2	<i>Lebens- und Naturbejahung in Korrespondenz zum "Bildungswissen" (Metaphysik) (194)</i>	
4.3.2.3	<i>Sachkompetenz in Korrespondenz mit "Herrschaftswissen" (196)</i>	
4.3.2.4	<i>Sozialkompetenz, Ich-Kompetenz und kommunikative Kompetenz in Korrespondenz mit dem ganzheitlichen Menschenbild (198)</i>	
4.3.2.5	<i>Schematische Darstellung ganzheitlichen Wissens als Aufgabe ganzheitlichen Lernens in der Humanistischen Schulpädagogik (Zusammenfassung) (201)</i>	
4.4	Die Ganzheit des Menschen und sein Lernen als Kern Humanistischer Schulpädagogik. Aufriß einer ganzheitlichen Lerntheorie	202
4.4.1	Das problemgeschichtliche Umfeld der ganzheitlichen Lerntheorie	204
4.4.1.1	<i>Die anglo-amerikanische Linie der Lernpsychologie im Aufriß</i>	
4.4.1.2	<i>Das europäische Umfeld einer ganzheitlichen Lerntheorie (207)</i>	
4.4.2	Der Aufbau der ganzheitlichen Lerntheorie	209
4.4.2.1	<i>Forderungen der Humanistischen Schulpädagogik (Arnold/Schröder) an eine humane Lerntheorie (211)</i>	
4.4.2.2	<i>Exemplarischer Vergleich eines Tierexperiments in der Reflexologie (Pawlow) und der Vergleichenden Verhaltensforschung (Lorenz) (213)</i>	
4.4.2.3	<i>Der Aufbau einer ganzheitlichen Lerntheorie im Aufriß (218)</i>	
4.5	Der "herzlich" strukturierte Mensch als Vollform gelungenen Lernens	225
4.5.1	Das Problem der Herzensbildung, exemplarisch aufgezeigt am moralanalogen Verhalten im Tierreich	226
4.5.2	Der wertvolle Charakterkern (Herzensstruktur) als Ergebnis gelungenen, ganzheitlichen Lernens	231
4.6	Zusammenfassung des vierten Teils	236
	5. RÜCKSCHAU UND ZUSAMMENFASSUNG	240
	6. LITERATURVERZEICHNIS	242
	Namensregister	254